



MICHAEL KÜHNLEIN (Hrsg.)

konservativ?!

**Miniaturen aus Kultur, Politik
und Wissenschaft**

Kaum ein Begriff polarisiert die Debatten mehr als der Begriff des Konservativen; ob man sich mit ihm positioniert oder gegen ihn – er lässt niemanden kalt. Und deshalb taucht dieser Essayband auch tief in die leidenschaftlichen Erfahrungswelten von Künstlern, Politikern und Wissenschaftlern ein und versammelt ihre persönlichen (und nicht immer konservativen) Geschichten; Geschichten, die sich vielleicht nur abseits von der großen Öffentlichkeit so kunstvoll-diskret erzählen lassen, wie das hier geschieht. Herausgekommen sind dabei literarische Vignetten – mal berührend und witzig, mal polemisch und pointierend, immer lehrreich und klug –, welche deutlich machen, dass die Frage nach dem Konservativen nicht die eine, sondern viele gute Geschichten verlangt.

496 Seiten, 2019, ISBN 978-3-428-15750-1, € 24,90



Duncker & Humblot · Berlin

Zu Beginn eine – vielleicht nötige – Klarstellung: Die Idee zu dem vorliegenden Essayband ist nicht aus Sendungsgier, sondern aus Überdruß entstanden – aus Überdruß an den vielen Lagerdebatten, die um den Begriff des Konservativen kreisen und die ihn als semantisch willfähiges Unterscheidungsmerkmal von Freund und Feind in der gesichtslosen Menge der guten Absichten polemisch-einfallslos gebrauchen: Denn je nach politisch-moralischer Couleur wird er in den maßgeblichen Arenen der Öffentlichkeit entweder als Brandzeichen für die Ewiggestrigen oder aber als Schutzzeichen jener Heimatgetreuen verwendet, die es sich im »Grand Hotel Abgrund« (Georg Lukács) bequem gemacht haben. Doch in der politischen Zuschreibung einer vermuteten Gesinnung geht der Begriff des Konservativen nicht auf. Er ist mehr als nur ein Kampfbegriff, er verweist auch auf eine lebensgesättigte Erdung in unseren Biographien. Denn könnte jemand sein Leben überhaupt verstehen, ohne es in seinen besten Intentionen nicht auch als konservativ zu begreifen? Man muss hier nicht extra auf Hegels Identitätsdenken zurückgreifen, um anzuerkennen, dass wir das Konservative nicht wie einen abgelegten Hut hinter uns lassen können, wenn wir uns als selbstbewusste, denkende Wesen begreifen. Doch diese narrative Selbstverständlichkeit ist in den polemisch aufgeheizten Migrations- und Integrationsdebatten abhandengekommen. Kaum ein Begriff mobilisiert die Debatten gegenwärtig mehr als der Begriff des Konservativen, weil man hinter ihm primär immer die Reaktion vermutet (deshalb bleibt das progressive Denken immer so schön unverdächtig). Aber einerlei, ob man sich nun mit ihm positioniert oder gegen ihn – er lässt niemanden kalt. Deshalb taucht dieser Essayband auch tief in die leidenschaftlichen Erfahrungswelten von Schriftstellern, Politikern und Wissenschaftlern ein und versammelt ihre persönlichen (und nicht immer konservativen) Geschichten; Geschichten, die sich vielleicht nur abseits von der großen Öffentlichkeit so kunstvoll-diskret erzählen lassen, wie das hier geschieht. Herausgekommen sind literarische Vignetten – mal berührend und witzig, mal polemisch und pointierend, immer aber auch lehrreich und klug –, welche deutlich machen, dass die Frage nach dem Konservativen nicht die eine gute, sondern viele gute Geschichten verlangt. Alle hier versammelten Essays sind deshalb von politisch-moralischen Identitätsbekundungen weit entfernt. Sie gleichen einzelnen Fenstern, durch die man aus unterschiedlichen Lagen und Höhen einen Blick in die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Konservativen zu erhaschen versucht.

Entsprechend wurden die Autorinnen und Autoren auch nicht mit der Maßgabe eingeladen, eine »konservative« Programmatik zu entwickeln – angesichts der ideengeschichtlichen Wandelbarkeit dieses Begriffs wäre das auch schlichtweg traditionsvergessen gewesen; vielmehr war die Einladung mit dem Angebot verbunden, einmal »barrierefrei« und ohne ideologisches Marschgepäck in freier, spielerischer Assoziation bei den »konservativen« Halte- und Tragekräften der je eigenen Biographie zu verweilen. Insofern handeln die hier versammelten Essays allesamt von Innenansichten im

Miniaturformat; es geht um persönliche Stories, um politische und moralische, historische und philosophische Begebenheiten, die sich dem Begriff des Konservativen mal näher, mal ferner verwandt fühlen, immer aber dessen Vielgestaltigkeit zu ihrem Thema machen. Ihre Geschichten entziehen sich einer systematischen Einordnung; sie stehen für sich und doch transportieren sie in ihrer Gesamtheit eine Botschaft, die da lautet, dass der Konservatismus – bei aller Skepsis im Einzelnen – eine unzerstörbare lebensweltliche Basis hat.

Aus der Einleitung des Herausgebers

Inhaltsverzeichnis

Michael Kühnlein

Einleitung: konservativ?!

Wolfgang Schäuble

Immer wieder ein neues Ja bauen

Winfried Kretschmann

Das Konservative neu denken

Tilo Schabert

Froschschenkel in Toronto

Rainer Maria Kardinal Woelki

Der konservativste Satz der Bibel

Rita Süsmuth

Unterwegs bleiben – Erhaltenswertes bewahren und ausbauen

Wolf Singer

Evolution – konservativ und kreativ

Jörn Leonhard

Konservativ sein nach dem Ende des Konservatismus

Birgitta Wolff

Ein Denkmal für die 68er – als »Blaue Blume« der Gemeinsamkeit?

Bernd Stegemann

Konservative, außer Dienst

Josef Joffe

Chamäleon Konservatismus. Der Konservatismus ist weder Programm noch Philosophie, sondern eine Reaktion gegen den Umbruch, die in jeder Epoche eine neue Gestalt annimmt

Sahra Wagenknecht

Vollbremsung!

Jörg Baberowski

Heimat ist dort, wo man ohne Worte verstanden wird

Hans Ulrich Gumbrecht

Konservativ, utopisch, melancholisch:
»Nabelschnur zum Kosmos«

Hans Pleschinski

Der Vater

Gregor Gysi

Konservativ

Norbert Frei

Bundesrepublikanisches Geschichtsbewusstsein

Robin Alexander

Der Konservative heute – fern der Merkel-Jahre

Thomas Fischer

Das Konservative, das Recht und die hohe See

Martin Hein

Was ist konservativ?

Monika Grütters

Demokratie braucht Konservative

Thomas Middelhoff

Konservatismus in einer digitalen Welt – Paradoxon oder Erfolgsfaktor?

Svenja Flaßpöhler

Der Name des Vaters

Dirk Ippen

Auf der Suche nach unserer verlorenen Zeit

Dan Diner

Der Konservatismus der Barrikade

Philipp Amthor

Konservatismus: Ein Begriff, um den es sich zu kämpfen lohnt

Gesine Schwan

Bloß keine Experimente!

Lorenz Jäger

Was war nochmal der autoritäre Charakter?
Zur Kritik einer familiensoziologischen Fehldeutung

Hans Joas

Links und/oder konservativ?

Jürgen Kaube

Drei Paradoxien des Konservativen

Dieter Borchmeyer

Konservativ sein heißt: auf die Vogelstimmen der Zeit hören

Marion Horn

Da bin ich konservativ

Bassam Tibi

Eine Antwort auf die Frage: „Was ist konservativ?“ von einem hybrid sozialisierten Muslim und Migranten

Alexander Grau

Konservative Avantgarde. Plädoyer für neues Denken

Sabine Leutheusser-Schnarrenberger

Verfassungspatriotismus – ein konservatives Politikkonzept par excellence

Peter Graf Kielmansegg

Überlebenswichtig

Bodo Ramelow

Die Ironie des Konservatismus ist seine Wandlung

Vittorio Hösle

Rationalismus und Konservatismus

Bernd Roeck

Bendicòs Balg: Spielarten des Konservativen

Paul Kirchhof

Die Kunst des Konservativen: Bewahren und Erneuern

Susanne Schröter

Universelle Werte und Frauenrechte

Klaus Mertes SJ

Konservativ in Zeiten der Disruption

Heinrich Detering

Konservativ?

Dorothee Bär

Eine Kultur des Scheiterns zulassen und mutig sein

Hartmut Leppin

Konservativ *avant la lettre*: Cato der Ältere

Stephan Weil

Konservatismus – Balance aus Tradition und Fortschritt

Hugo Müller-Vogg

Konservative sind Pragmatiker und kennen keine ewigen Wahrheiten

Seyran Ateş

Der liberale und der konservative Mensch:
Was ist gut, was ist böse?

Cem Özdemir

Warum ich mir als Grüner mehr Vernunft in
der Politik wünsche

Friedrich Wilhelm Graf

Konservatismus ohne Wertgeschwätz

Claus Offe

Konservatismus – subversiv?

Nicola Beer

Nur ein bisschen konservativ. Manchmal

Christian Hillgruber

Sein lassen

Thomas Sternberg

Konservativ heißt reformfähig

Armin Laschet

Christlich und europäisch denken

Volker Gerhardt

Nur wer konservativ ist, kann mit
progressiven Ideen überzeugen

Marie-Luisa Frick

Feuer über Innsbruck

Eckhart Nickel

Wegwarte

Hans Maier

Die Stunde der Konservativen?
Wo man unterscheiden muss

Bazon Brock

Konservatismus heißt: Verpflichtung auf das
Neue. Traditionen wirken nicht aus der
Vergangenheit. Sondern?

Dagmar Schipanski

Konservativ ist eine Geisteshaltung für
Zukunft

Frank Bösch

Merkmale des Konservatismus: Eine
Annäherung

Micha Brumlik

Klassischer Konservatismus und
Antisemitismus

Jens Hacke

Konservatismus als ästhetische Essenz und
menschliches Grundbedürfnis

Barbara Zehnpfennig

Kephalos ist so ein Langweiler!

Jens Spahn

Die lebenskluge Mitte bewahren

Notker Wolf OSB

Konservativ auf Benediktinisch

Bernd Irlenborn

Konservatismus nach seinem politischen Ende

Diana Kinnert

Selbstumzäunung in Mitbewegung

Franz Alt

Bewahren, was uns bewahrt

Dietmar Bartsch

Konserven heißen Konserven

Yehuda Aharon Horowitz

Conservative Judaism

Susanne Gaschke

Gestern ist morgen! Warum wir die Konser-
vativen brauchen

Heinrich Oberreuter

Verantwortete Freiheit – Basis des Konser-
vativen

Stefan Vesper

»Ich weiß, dass er mein Vater ist«

Jürgen Kocka

Konservativ ist nicht rechts

Christoph Türcke

Change-Management

Herlinde Pauer-Studer

Kakanien

Jürgen Trittin

Zerstören oder bewahren – wie links ist konservativ?

Henning Ottmann

Der Konservatismus ist modern!

Annemarie Pieper

Stockkonservativ

Michael Seewald

Konservatismen als Regime der Geschichtlichkeit

Werner J. Patzelt

Vom Elend, als konservativ zu gelten

Thomas Oppermann

Wieder das ganze Feld bespielen!

Tine Stein

Bewahren oder Erneuern, Gemeinschaft oder Menschheit, Endlichkeit oder Offenheit – wie geht konservativ heute?

Peter Hoeres

Melancholie

Aiman A. Mazyek

Der Islam – weder konservativ noch liberal

Peter Feldmann

Wer an der Spitze des Fortschritts marschiert, muss sich bisweilen ausruhen

Petra Pau

Ich bin durchaus konservativ

Norbert Bolz

Der Anknüpfer

Jean-Luc Nancy

Erhalten oder Beharren?

Iris Radisch

Eine Erinnerung an das, was es nicht mehr gibt

Gottfried Gabriel

Sind Sprichwörter konservativ?

Ansgar Wucherpfennig SJ

Glauben aus der Konservendbüchse?

Dieter Schönecker

Warum ich trotzdem kein Konservativer bin

Jacqueline Straub

Tradition als Weitergabe der Flamme

Ralf Stegner

Sozialdemokratie und Konservatismus

Rolf Schieder

Das Konservative als reflexive Selbstverendlichung

Mike Mohring

Konservatismus: Brandmauer gegen politische Allmachtsansprüche

Katharina Schulze

Wer bewahren möchte, muss Zukunft mutig gestalten

Christoph Böhr

Konservatismus – wie ich seiner durch den Marxismus gewahr wurde

Klaus-M. Kodalle

»We are all individuals! – I'm not!«

Vera Lengsfeld

Utopisten contra Realisten

Jean-Pierre Wils

Über Rettungswürdiges und Rettungsbedürftiges

Hubert Aiwanger

Konservativ. Verantwortung für Vergangenheit und Zukunft

Bruder Paulus Terwitte

Früchte

Simone Lange

Unkonservativ!

Igor Zeller

Vom kühnen Ritter zum Meistersinger –
ein Integrationskurs für Deutsche

Uwe Paulsen

Kurze Geschichte einer Kapitulation

Thilo Sarrazin

Eher konservativ

Wolfgang Stahl

Stil und Formen

Uwe Tellkamp

Weißbuch. Nachrichten aus dem
Verteidigungsministerium

Michael Kühnlein

Wie konservativ ist konservativ?

Hermann Lübke

Konservatismus – eine Liberalitätsgarantie in
Modernisierungsprozessen

Autorenverzeichnis

Bestellungen können an jede Buchhandlung oder direkt an den Verlag gerichtet werden.
Nutzung und Download von E-Books erfolgen über unsere eLibrary.
Tel.: 030 / 79 00 06-0 · werbung@duncker-humblot.de · verkauf@duncker-humblot.de

www.duncker-humblot.de